



Gegründet 1856

Dreieinhalb: Röhrstraße Dresden  
Bemerkungen: Sammelnummer: 10241  
Preis für Radiosender: Et. 20001  
Schriftleitung u. Hauptredakteur:  
Dresden-Bl. 1, Wallstraße 38/39

Besitzerschein vom 1. Mai 1928 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Kauf 1.70 M.  
Besitzerschein für Monat Oktober 2.40 M. ohne Postabonnementgebühr. Einzelnummer 10 M.  
Entsprechende: Die Ausgaben werden nach Goldmark berechnet: die einzige 20 mm breite Seite  
ab 10 M., für ausweichend 40 M., Familienangehörige und Stellengeleute ohne Abatt 15 M., außer-  
halb 25 M., die 50 mm breite Seiten 200 M., außerhalb 150 M., Öffentliche Gebühr 50 M.  
Ausdrückliche Aufträge gegen Vorabstempelung

Druck u. Verlag: Pieper & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1058 Dresden  
Radebeul nur mit deutl. Angabe  
(Dresden, Radb.) aufdring. Unerlaubte  
Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

# „Graf Zeppelin“ umfliegt die Ozeanstürme

## Kurs südwestlich nach Madeira

### Starke Gegenwinde zwingen zu Umwegen und drücken die Geschwindigkeit

Über den Flug des „Graf Zeppelin“ liegen folgende Meldungen in zeitlicher Abfolge vor:

Paris, 12. Okt. Nach einer Meldung aus Casablanca ist die dortige Funkstation einen Funkspruch aufgesangen, in dem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ mitteilt, daß an Bord alles wohl sei und daß es heute gegen Mitternacht die Waren zu erreichen gedenke.

Valencia, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat bei starken Gegenwinden mit etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit die Stadt um 11 Uhr nachts überflogen.

Madrid, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat gestern abend 11.10 Uhr Castellan de la Plana überflogen.

Madrid, 12. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog heute früh um 5 Uhr den Hafen von Gibraltar in Richtung auf die Azoren. Es befindet sich jetzt über dem Ozean.

#### Auf dem Ozean gesichtet

London, 12. Oktober. Nach einer in New York eingangenen Meldung der Radio-Corporation ist ein drahtloses Telegramm von dem britischen Dampfer „Comet“ eingegangen, wonach „Graf Zeppelin“ heute morgen 7 Grad südlicher Länge, 35 Grad nördlicher Breite in westlicher Richtung liegend gesichtet wurde. Der angegebene Standort liegt südwestlich von Gibraltar, etwa 800 Kilometer südlich vor St. Vincent.

#### Kurs immer weiter nach Südwest

Friedrichshafen, 12. Oktober. In Berlin nimmt man an, daß das Luftschiff, das in der Nacht zum Freitag 11.10 Uhr Valencia passierte, weiter südlichen Kurs genommen hat und die etwa 700 Kilometer lange Strecke in sieben Stunden zurückgelegt hat, so daß Freitag morgen 6 Uhr der Atlantik erreicht worden ist. Da südlich des 35. Breitengrades ein stabiles Hoch liegt und Dr. Eckener hier günstige Ostwinde verhindert, darf man annehmen, daß

der Kurs jetzt weiter südwestlich nach Madeira und von dort in gerader Linie nach Westen zu den Bermudas geht. Am übrigen ist man in den Kreisen des Zeppelinfluges etwas in Unruhe über die Lage des Schiffes, da, wie bereits gemeldet, keine authentischen Nachrichten hier vorliegen.

Wie in Friedrichshafen angenommen wird, wird das Luftschiff wahrscheinlich versuchen, unter dem 35. Grad Madeira anzuliegen,

um so Ostwind in den Rücken zu bekommen.

Zu den neuesten Wetternachrichten, die auf der Welt vorliegen, ist ein Tief bei England zu verzeichnen, das bei westlichen Winden bis zu dem 35. Grad herunterbringt, also bis zu den Azoren reicht. In der Gegend unter dem 35. Grad, die das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passiert, müssen nach den Wetterberichten östliche Winde herrschen, so daß man hier davon rechnet, daß das Schiff bei einer normalen Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer etwa zwischen 5 und 8 Uhr am nächsten Nachmittag Madeira ansteuern wird, gleichzeitig, um eine bessere Ortsbestimmung zu haben und um mit den Dampfern, die auf dieser Linie nach Südamerika fahren, in Kontaktverbindung zu treten. Die Funksendung der Welt selbst hat auch bei der heutigen Wetterlage keine Möglichkeit, mit dem Schiff in Verbindung zu treten.

Von Madeira ab wird der nächste Teil der Fahrt aller Voraussicht nach glatt verlaufen und erst auf der Hälfte der Strecke Azoren-Bermudas wird ein Tiefdruckgebiet, das abgesehen von der Ostküste Nordamerikas nach Süden verschoben, unter Umständen noch eine weitere Umlegung notwendig machen. Immerhin ist es aber möglich, daß sich die Wetterlage bis dahin noch grundlegend ändert. Von den Bermudas-Inseln ab werden wieder günstige Ostwinde die Fahrt nach New York beschleunigen.

Die durch das von Irland bis zu den Azoren sich erstreckende, immer noch schwierige Tiefdruckgebiet hervorgerufenen Weststürme sind nun glücklich umgangen. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin“ für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird.

#### Große Umwege erforderlich

Ankunft des „Graf Zeppelin“ vielleicht erst am Montag

Friedrichshafen, 12. Oktober. Die Wetterlage über dem ganzen Nordatlantik ist nach den Wetterberichten, die bis jetzt vorliegen, äußerst schlecht, und von den englischen Küstenstationen werden neue Sturmwarnungen an die Dampfer gegeben. Die Windstärke auf den Azoren wird mit 7, Wetter nördlich mit 10 angegeben, was also durchschnittlich 50 Sekundenmeter entsprechen würde. Sonach ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometern unterwegs, und der Z. R. III war um die gleiche Zeit, die jetzt der „Graf Zeppelin“ bis zur Ereichung der Strecke von Gibraltar bei

nötigt hat, schon über den Azoren. Die Wetterlage ist also äußerst schlecht.

Man rechnet mit schweren Stürmen auch weiterhin. Die heutige Funkstation hat den „Graf Zeppelin“ bis heute morgen 7 Uhr gehört, der Standort konnte aber nicht ermittelt

#### Die erste direkte Nachricht vom Zeppelin

Lissabon, 12. Oktober. Um 12.10 Uhr trat die Marconistation in Pico de Vigario mit „Graf Zeppelin“ in Verbindung. Sie erhielt Privattelegramme von Passagieren und der Besatzung dahingehend, daß das Luftschiff seine Reise unter günstigen Bedingungen fortsetze.

werden. Das Schiff nimmt jetzt keine Wettermeldungen mehr an. Auf der Anfangszeit der Welt war heute nacht der Motorgeräusch der Propeller des „Graf Zeppelin“ so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Manövern über dem Werksgelände zu vernehmen gewohnt war. Man rechnet mit einer Fahrtdauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht, als der „Z. R. III“ und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach New York zu fahren.

Berlin, 12. Oktober. Das „V. S.“ veröffentlicht einen kurz vor der Abfahrt des „Graf Zeppelin“ von Dr. Eckener verfaßten Artikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß bei dem herrschenden Sturmwirbel, der mit seiner Wirkung bis südlich unter die Azoren reicht, das Luftschiff über eine Strecke von wenigstens 1500 Meilen mit einem Durchschnitt-

Nach Bereinbarungen mit Dr. Eckener dürfen diese lediglich für Berichtszwecke gegebenen Nachrichten nicht weiterverbreitet werden. Jedoch, wie von der Versuchsanstalt verlautet, ist diese leichte Nachricht so, daß man von einem günstigen Fortgang des Amerikafusses sprechen kann.

Im Luftschiff befindet sich außer den Langwellenstationen eine von der Funkabteilung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt eingerichtete Kurzwellenstation. Diese Station wird von einem Sachbearbeiter der Deutschen Versuchsanstalt an Bord des „LZ 127“ bedient. Sie steht seit dem Start in unmittelbarem Wechselverkehr mit der Kurzwellenanlage der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof. Bereits jetzt gestern abend besiehen

große Schwierigkeiten in dem Funkverkehr zwischen dem Zeppelin und der Großfunkstation Norddeich.

Norddeich forderte den Zeppelin wiederholter auf, auf einer bestimmten niedrigen Welle fünf Minuten zu geben. Der Erfolg war der Empfang eines Tones, der dem Piepen eines sterbenden Kanarienvogels ähnlich. Auch Norddeich schien sich dann davon überzeugt zu haben, daß es mit der Kurzwelle nicht ging und ordnete an, daß weiter auf Welle 900 gegeben werden soll. Auf dieser Welle scheint dann ein gewisser Verkehr für kurze Zeit aufzugekommen zu sein. Dann kamen aber

eine Empfangsstörungen bei Norddeich, und dann ein großes Stärker: Welle 1450 — bitte 50 Meter tiefer, bitte noch tiefer — Welle 1350 hören nichts — bitte 2050 und 2400 usw. stundenlang. Zwischendurch Teilerfolge. Vom Zeppelin direkt war nach 3 Uhr überhaupt

lichen Gegenwind von vielleicht 35 bis 40 Meilen die Stunde rechnen und nur 30 bis 35 Meilen vorankommen werde. Das Luftschiff würde also 40 bis 50 Stunden allein für die erste knappe Hälfte der Strecke brauchen. Dr. Eckener weiß daran hin, daß bei der ersten Fahrt des „Graf Zeppelin“ nicht Schnelligkeitsrekorde angestellt werden sollen.

#### Hochspannung in Amerika

Newark, 12. Okt. Hier erwartet man, daß das Luftschiff vier Tage in Lakenhurst bleiben wird, die bereits mit einem überreichen Programm ausgestattet sind. In Lakenhurst werden jetzt 450 Matrosen für die Landungsmanöver in Bereitschaft gehalten. Sämtliche Rüststationen erhielten den Auftrag, die ausführlichen Wettermeldungen von den Dampfern weiterzugeben, von denen über Al den „Graf Zeppelin“ leben dürften. Das große Interesse für den Zeppelinflug kommt darin zum Ausdruck, daß alle Meldungen über die Fortschritte des Fluges von dem heutigen Rundfunk die Welt weiterbreiten werden. Fachleute, wie Kommandant Biles, der Führer der „Los Angeles“, und Kommandant Clark, der die Einbringung des „Graf Zeppelin“ überwacht wird, sind von dem Erfolg des Zeppelinfluges überzeugt und führen aus, daß Dr. Eckener der bedeutendste Luftschiffführer der Gegenwart ist.

Die deutschen Gesellschaften in Amerika forderten die New Yorker Bevölkerung auf, bei der Ankunft des Zeppelin die amerikanische und die deutsche Flagge zu zeigen.

#### Starke Beachtung in England

London, 12. Oktober. Die Londoner Presse räumt dem Zeppelinflug nahezu ihre Frontseite ein. In den spannenden Berichten der Korrespondenten, die über den Start des „Graf Zeppelin“ berichten, bespricht man die allgemeinen Aussichten des Fluges. Man kommt dabei zu dem Ergebnis, daß trotz des ungünstigen Wetters Dr. Eckener sein Verfahren wird einhalten können und am Sonntag in Lakenhurst eintreffen wird.

#### Wie Frankreich unterrichtet wird

Berlin, 12. Okt. Neben die Art und Weise, wie die französische Presse den Zeppelinflug, der augenblicklich wohl die ganze Welt in Atem hält, behandelt, gibt die Havas-Agentur ein Beispiel, das für sich spricht. Havas meldet nämlich aus Toulouse, daß „ein Luftschiff unbekannter Nationalität“ um soviel Uhr über Toulouse hinweggeflogen sei.

## Warum die Funkverbindung versagte

### Ungenügende Einrichtungen?

Berlin, 12. Okt. Auch die „V. S.“ enthält keinen Bericht des an Bord des Zeppelins befindlichen Ulstein-Berichterstatters. Das Blatt gibt lediglich unbestimmten Vermutungen Ausdruck, wonach Störungen in der Radiostation des Zeppelins eingesetzt sein sollen und wonach angeblich nur eine Funkverbindung mit starken amerikanischen Stationen möglich gewesen sei. Es scheint, daß die Radiostation des Zeppelins nicht stark genug ist, um angesichts der zahlreichen Störungen durchzudringen. Des weiteren berichtet das Blatt, daß „Graf Zeppelin“ 5.30 Uhr morgens nach dem Start von einem günstigen Kursfahrten nach Adlershof im Kurzwellenverkehr Nachrichten gegeben habe, die jedoch nicht weiterverbreitet werden durften.

Nach Bereinbarungen mit Dr. Eckener dürfen diese lediglich für Berichtszwecke gegebenen Nachrichten nicht weiterverbreitet werden. Jedoch, wie von der Versuchsanstalt verlautet, ist diese leichte Nachricht so, daß man von einem günstigen Fortgang des Amerikafusses sprechen kann.

Im Luftschiff befindet sich außer den Langwellenstationen eine von der Funkabteilung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt eingerichtete Kurzwellenstation. Diese Station wird von einem Sachbearbeiter der Deutschen Versuchsanstalt an Bord des „LZ 127“ bedient. Sie steht seit dem Start in unmittelbarem Wechselverkehr mit der Kurzwellenanlage der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof. Bereits jetzt gestern abend besiehen

alle diese Schwierigkeiten kommen daher, daß die in Frage kommenden Wellen zum Teil mit Rundfunksendern belegt sind. So wurde z. B. gestern abend der Funkverkehr durch den holländischen Rundfunkender Holzen sehr stark gefordert. Dauernder Wellenwechselverkehr brachte nur zeitweise Störungsfreien Empfang. Auch Schiffsarbeiter arbeiten auf den betreffenden Wellen und hören darauf, daß die Meldungen teilweise sehr stark verstümmt werden. Es wird verucht, durch Relaisleitung über englische Außenstationen und Schiffsänder den Verkehr mit Norddeich aufrechtzuhalten. Aus Sachkenntnis war bereits vor der Amerikafahrt des Zeppelins dieser einwandfrei bis weit über die Azoren hinaus zu hören gewesen ist, ein sehr schlechtes Ergebnis, um so mehr, als amerikanische Kurzwellenstationen einwandfrei zu hören waren.

All diese Schwierigkeiten kommen daher, daß die in Frage kommenden Wellen zum Teil mit Rundfunksendern belegt sind. So wurde z. B. gestern abend der Funkverkehr durch den holländischen Rundfunkender Holzen sehr stark gefordert. Dauernder Wellenwechselverkehr brachte nur zeitweise Störungsfreien Empfang. Auch Schiffsarbeiter arbeiten auf den betreffenden Wellen und hören darauf, daß die Meldungen teilweise sehr stark verstümmt werden. Es wird verucht, durch Relaisleitung über englische Außenstationen und Schiffsänder den Verkehr mit Norddeich aufrechtzuhalten. Aus Sachkenntnis war bereits vor der Amerikafahrt des Zeppelins dieser einwandfrei bis weit über die Azoren hinaus zu hören gewesen ist, ein sehr schlechtes Ergebnis, um so mehr, als amerikanische Kurzwellenstationen einwandfrei zu hören waren.

Auch Meldungen aus New York bestätigen, daß es dort selbst großen Funkstationen unmöglich war, mit dem

Luftschiff Verbindung zu bekommen.

Obwohl alle großen Stationen der Vereinigten Staaten und darüber hinaus Tausende von Radio-Agenturen sich seit dem frühen Morgen bemühen, Verbindung mit dem „Graf Zeppelin“ aufzunehmen, liegt nach Mitternacht noch kein glücklicher Bericht vor. Die Entfernung ist offenbar doch noch zu groß, und vielleicht ist der Zeppelin auch noch zu sehr mit den europäischen Stationen und deren Wetterberichten beschäftigt.